

# Orchestraler Glanz

FISCHINGEN Das Thurgauer Kammerorchester im Kloster Fischingen.

**Osterzeit ist Konzertzeit im Fischingen. Nur so liess es sich erklären, dass der Platz in der Klosterbibliothek nicht für alle ausreichte.**

Obwohl der Raum bis aufs Letzte mit Stühlen gefüllt wurde und somit rund 170 Personen Platz bot, mussten noch Leute draussen bleiben. Diese «Fülle» hatte auch ihr Gutes. Denn der Orchesterklang war samten und voll, was eine tolle Voraussetzung für einen Konzertgenuss war. Und ein Genuss war es, was das Thurgauer Kammerorchester (TKO) unter der musikalischen Leitung von Claude Villaret bot.

## Sichere «Werte»

Dabei bewegte sich das TKO programmatisch auf der sicheren Seite. Denn mit zwei so berühmten Werken für Streichorchester wie Edvard Griegs Suite «Aus Holbergs Zeit» oder Peter Tschaikowskys «Serenade für Streicher in C-Dur op. 48» kann man – was den Publikumsgeschmack betrifft – kaum fehl gehen. Da mag es auch ein eher unbekanntes Werk wie das «Concerto for Piano Duet and

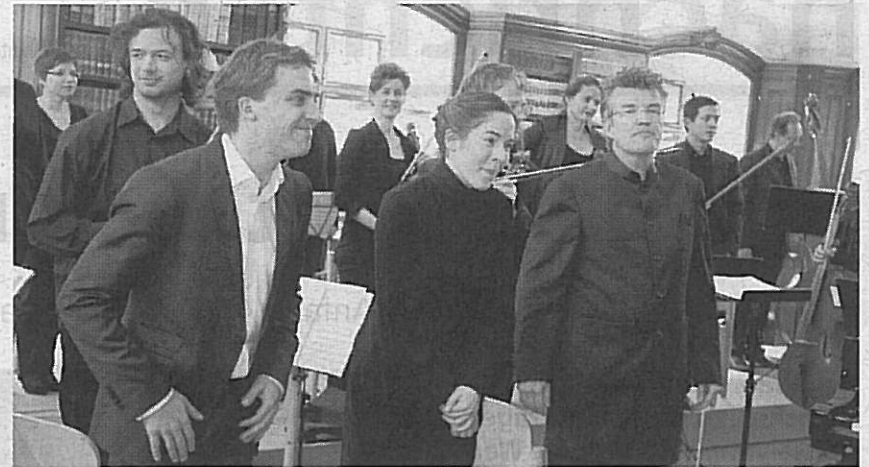


Bild: Christof Lampart

*Die Musiker begeisterten mit ihrer Hingabe. Als Solisten traten Simone Keller und Benjamin Engeli auf.*

Strings op. 32» des Briten Malcom Arnold (1921 bis 2006) leiden; insbesondere wenn das Opus so spritzig vorgetragen wird wie von den beiden Pianisten und Thurgauer Kulturpreisträgern Simone Keller und Benjamin Engeli.

## Brachial und zugänglich

Bei «Holberg» sprang der Funke sofort aufs Auditorium über. Den Musikerinnen und Musikern zu lauschen, wie sie mit hörbarer Freude spielten, die ständigen Wechsel zwischen rhythmischen und me-

lodiösen Passagen perfekt nach Villarets Vorgaben umsetzten, war schon eine tolle Sache. Was Keller und Engeli zum Besten gaben, entpuppte sich als ein lustvoll-brachialer Husarenritt durch die verschiedensten Stile. Präzis und ausdrucksstark agierend, spielte sich das Duo mit aufreizender Leichtigkeit durch ein sehr zugängliches Werk, in dem Elemente der klassischen Musik, des Jazz, der Volks- und Populärmusik effektiv ineinander verschmolzen.

*Christof Lampart/gas*